

Schweizer Finanzsektor fokussiert auf Sustainable Finance



Von Markus Fuchs

Geschäftsführer Swiss Funds & Asset Management Association Sfama

Als Mitglied der Vereinten Nationen (UN) hat sich die Schweiz dazu verpflichtet, die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der UN und ihre 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Im Oktober 2017 ratifizierte die Schweiz zudem das Pariser Klimaabkommen. Nun veröffentlichte der Bundesrat Ende Juni 2020 einen Bericht und Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Finanzsektor. Die drei Branchenverbände der Banken (SBVg), der Asset Manager (Sfama) und der Privatversicherer (SVV) sowie Swiss Sustainable Finance (SSF) begrüssen das vom Bundesrat gefasste Ziel, die Schweiz als führenden Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu positionieren.

Die bundesinterne Arbeitsgruppe unter der Federführung des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) hat hierzu erstmals einen umfassenden Bericht verfasst. Der Fokus wird auf geeignete Rahmenbedingungen gelegt, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes stärken und gleichzeitig die Eigeninitiative der Branche für mehr Nachhaltigkeit fördern. Damit unterstützt der Bundesrat die diversen Initiativen der Branche, die zusammen mit kompetitiv ausgestalteten Rahmenbedingungen der Schlüssel zum Erfolg sind. Parallel dazu kündigt er an, die Analyse offener Punkte, z.B. in Bezug auf Transparenz, Reporting und die Bepreisung von Risiken, zu vertiefen. Aus Sicht der Branche ist wich-

tig, diese Arbeiten zu nutzen, um Machbarkeit und Wirksamkeit zu klären und darauf zu achten, dass entsprechende Massnahmen international abgestimmt sind. Der Grundsatz des Bundes, dass dieser hierbei nur subsidiär wirken will, wird von der Finanzbranche unterstützt. Dabei sind die Angemessenheit, Wirksamkeit und – wo geeignet – internationale Kompatibilität zu berücksichtigen.

Kernbotschaften und Empfehlungen von Sfama und SSF

Gemäss einer aktuellen Marktstudie von SSF sind mit Geldern im Umfang von 1'163 Mrd. Franken bereits rund ein Drittel der in der Schweiz verwalteten Vermögen nachhaltig angelegt. Sfama und SSF sind überzeugt, dass sich dieser Trend fortsetzen wird und veröffentlichten Mitte Juni 2020 Kernbotschaften und Empfehlungen für Sustainable Asset Management. Diese sollen Asset Manager beim Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess aktiv unterstützen.

Bei den Kernbotschaften handelt es sich um generelle Ansichten zu nachhaltigen Finanzgeschäften. Die Empfehlungen von SSF und Sfama zielen in erster Linie auf die Information von Asset Managern ab und richten sich insbesondere auch an Organisationen, bei denen sich die ESG-Integration (Environment, Social, Governance) in einer Frühphase befindet. Sie sind vorwiegend technischer Art und sollen den Asset Managern als nützliche Orientierungshilfe dienen. Die Empfehlungen konzentrieren sich auf die Umsetzung eines nachhaltigen Anlageprozesses und enthalten detaillierte Ausführungen zu den Elementen, die ein Asset Manager berücksichtigen sollte, um einen nachhaltigen Anlageprozess er-

folgreich umzusetzen. Sie behandeln die Themen Governance, Anlagepolitik und Anlagestrategie, Risikomanagement sowie Transparenz und Berichterstattung. So wird beispielsweise die Rolle des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung angesprochen, es werden aber auch verschiedene Nachhaltigkeitsansätze sowie Ansätze für eine transparente Berichterstattung aufgezeigt.

Der Einbezug von ESG-Kriterien in die Anlagestrategie – sozusagen als Kern der Anlagephilosophie – trägt dazu bei, langfristig höhere risikoadjustierte Renditen zu erwirtschaften. Asset Manager sind deshalb angehalten, eine soziale, wirtschaftliche und umweltbezogene Folgenabschätzung ihrer Investitionstätigkeit vorzunehmen und ihre Werte in einer Nachhaltigkeitspolitik zu verankern. Transparenz, Vergleichbarkeit, Messbarkeit sowie eine standardisierte Berichterstattung sind sowohl für «E», «S» als auch «G» von zentraler Bedeutung. Für die Anlegerinnen und Anleger muss erkennbar sein, wie Asset Manager «Nachhaltigkeit» definieren, wie sie ESG-Strategien umsetzen und welchen «Impact» sie mit einer nachhaltigen Anlage bezwecken. Transparenz bedingt selbstverständlich auch die Verfügbarkeit von Daten guter Qualität – hier sind auch die Unternehmen und Research-Anbieter gefordert.

Die Schweizer Asset-Management-Branche bekennt sich klar zu einer nachhaltigen Finanzindustrie. Asset Management und Nachhaltigkeit gehören insbesondere unter Beachtung der geopolitischen Lage und der vor uns stehenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen, wie der Finanzierung der Vorsorgesysteme sowie der Infrastruktur, zusammen.

Bafu Klimaverträglichkeitstest 2020

Im Übereinkommen von Paris hat sich die internationale Staatengemeinschaft zum Ziel gesetzt, die Finanzflüsse klimaverträglich – also in Einklang mit einem Weg zu einer treibhausgasarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung – auszurichten. Das Ziel des Abkommens soll mit freiwilligen Massnahmen der Akteure anvisiert werden. In Ausführung

Die Schweizer Asset-Management-Branche bekennt sich klar zu einer nachhaltigen Finanzindustrie.

Asset Management und Nachhaltigkeit gehören insbesondere unter Beachtung der geopolitischen Lage und der vor uns stehenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen, wie der Finanzierung der Vorsorgesysteme sowie der Infrastruktur, zusammen.

dieses Abkommens, welches auch die Schweiz ratifiziert hat, stellt der Bund Grundlagen und Tools bereit und steht als Dialogpartner zur Verfügung. Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) hat seit 2017 in enger Zusammenarbeit mit dem SIF einen sogenannten Klimaverträglichkeitstest für Finanzmarktakteure initiiert.

Die Teilnahme am Test 2020 ist freiwillig, anonym sowie kostenlos und steht erstmals auch Asset Managern zur Verfügung. Die Bundesverwaltung wird lediglich die aggregierten und anonymisierten Daten erhalten und darüber Bericht erstatten. Mit regelmässigen Klimaverträglichkeitstests kann der Bund erfassen, inwieweit Fortschritte in Richtung klimaverträgliche Ausrichtung der Finanzflüsse mit freiwilligen Massnahmen erzielt werden konnten oder ob weitere Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssen. Die Einladung des Bafu zur Testteilnahme erfolgt insbesondere über die Verbände des Finanzsektors. Die Sfama lud die Asset Manager zu einer Teilnahme an den Klimaverträglichkeitstests ein. Der Test bietet sich auch für Asset Manager an, die Immobilienprodukte in der Schweiz offerieren. Die Eingabephase wurde Anfang März 2020 gestartet. Aufgrund der Pandemiesituation hat das Bafu die Frist für die Eingabephase von Ende Mai 2020 bis zum 30. Juni verlängert. Voraussichtlich im Herbst

2020 werden die individuellen Testberichte an die Teilnehmer versandt und das Bafu wird den Gesamtbericht mit den aggregierten, anonymisierten Daten publizieren.

Fazit

All diese Initiativen zeigen, dass die Schweiz Sustainable Finance hohe Bedeutung zumisst und sich entsprechend positionieren will. Es liegt nun an den einzelnen Stakeholdern, ihren Beitrag bei der Umsetzung der entsprechenden Massnahmen zu leisten. Der zentrale Hebel für den Erfolg ist die Zusammenarbeit aller Akteure und die gemeinsame Ausrichtung auf dasselbe Ziel. Asset Manager sind sich des Stellenwerts einer Integration der Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsfindung bewusst. Gleichzeitig kennt auch die Asset-Management-Industrie ihre Verantwortung beim Umgang mit weltweiten Herausforderungen wie auch als Beitragende zum notwendigen Wandel. Mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Anlageprozess bietet sich daher die Chance, finanzielle Zielvorgaben zu erreichen und zugleich zu umfassenderen Zielen wie der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens oder den Nachhaltigkeitszielen der UN beizutragen.

markus.fuchs@sfama.ch
www.sfama.ch